

Dix-sept mois

Siebzehn Monate

Von Rose-de-Noire

Kapitel 14: Brötchen?!

Also, gleich mal vornweg:

Viiiielen lieben Dank für die Kommiss! *schwarze Rosen an alle überreicht*

In diesem Pitel, passiert nicht wirklich viel. Nur, diese Geschichte, tut mit mir was sie will...

BRÖTCHEN?!

Hmm – der Geruch von frischen Brötchen, scheint das ganze Haus zu erfüllen. Ich verlasse das warme Bett, um mich anzukleiden; und schleiche mich in Richtung der Küche.

In der Tür, bleibe ich jedoch stehen, der Anblick, der sich mir bietet, ist einfach zu köstlich:

Jasmine, steht nur mit ihrem seidenen Nachthemd und einer Küchenschürze, vor dem Backofen und lässt ein frisches Brötchen, von einer Hand in die andere hüpfen: „Heiss, heiss, heiss...“ dann wirft sie es gekonnt in das bereitstehende Brotkörbchen.

Ich kann ein leises Lachen nicht unterdrücken. Sie wendet sich zu mir um und ich sehe, dass sie eine kleine Mehlstaubspur, auf der Wange hat. Also, trete ich zu ihr hin und streiche ihr zärtlich den Staub aus dem Gesicht. Jasmine, kichert leise, ich ziehe sie in eine Umarmung und küsse ihre Nasenspitze. „Danke...“ flüstere ich leise.

Jasmine, blickt mich verwirrt an: „Wofür denn? Doch nicht etwa für die Brötchen?!“

„Na, für die auch! Aber hauptsächlich dafür, dass du damals, bei mir bliebst.“

Jasmine, legt nun ebenfalls ihre Arme um mich: „Wie schon mal gesagt: Ich liebe dich, Dummerchen...“

Seltsam, sie scheint genau zu wissen, wovon ich spreche – und ich wünschte, sie würde es lassen mich so zu nennen. Wobei, wenn sie es in dieser Tonlage sagt...

Jasmine, schmunzelt, stellt sich auf die Zehenspitzen und legt ihre Lippen auf meine – und ich, bin einmal mehr, unfähig noch einen klaren Gedanken zu fassen...

Mein Denkvermögen, kehrt mühsam zurück – und ich reisse mich, widerwillig von Jasmine los, welche, - seltsamer Weise - auf dem Küchentisch sitzt.

„Merde, die Brötchen!“ seufzen wir synchron.

Gemeinsam, blicken wir auf die traurig, verkohlten Überreste unseres Frühstückes.

„Und nun?“ Jasmine, blickt mich fragend an.

„Ich hätte da so eine Idee...“ ich versuche möglichst ernst zu klingen, „...aber um in die Opernküche zu gehen, musst du dich erst anziehen...“

„Wir gehen Brötchen holen?!“ Jasmine ist bereits auf dem Weg in das Ankleidungszimmer, als sie nachfragt.

Meine Antwort, ist ein schlichtes Ja.